

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

lebten Termine (31. Dezember 1782) in den fünf Orten des Salzkammergutes nahezu 3000 (nach anderen Berichten 3700) Personen als protestantische.

Schon am 28. Juli 1782 entstand in Goisern das protestantische Bethaus, Schulhaus, sowie die Wohnung für den Pastor und bald darauf wurde im Laufe des Jahres 1784 auch in Gosau eine protestantische Kirche gebaut. Die Einwendungen des Dechanten von Altmünster, Franz Grabner, welcher persönlich nach Goisern gekommen war, blieben vergebens und konnten den Amtsantritt des ersten Predigers von Goisern, Christ. Friedrich Sal. Kästner, welchem der evangelische Pfarrer Overbeck nachfolgte, nicht hindern. Die damals 4000 Seelen zählende Gemeinde war eben gleich vielen ihrer Glaubensgenossen nur gezwungen katholisch, im Herzen aber stets protestantisch gesinnt. Dies wußte Kaiser Josef II., sah auch ein, daß durch eine Auswanderung viele zum Berg- und Salzwesen sehr brauchbare Leute aus dem Lande kämen und machte dieselben durch Duldung ihrer Ansichten zu ruhigen und glücklichen Staatsbürgern.¹⁾

Ischl unter Kaiser Josef II.

(Vom Jahre 1785 bis 1790.)

Von all diesen Vorgängen wurde der Markt Ischl insoferne weniger berührt, als sich der Großtheil seiner Bewohner zur römisch-katholischen Religion bekannte.

¹⁾ Im Jahre 1784 gründete Josef II. das Bisthum Linz (dessen erster Bischof Ernst Joh. Graf Herberstein war), und schlichtete den hiedurch mit Passau entstandenen Streit über das Ordinariatsrecht dadurch, daß er sich die Ernennung der Pfarrer vorbehält. Von dieser Zeit an datiren die „landesfürstlichen“ Pfarren.